

Fragebogen zur Konsultation Lehrplan 21

28. Juni bis 31. Dezember 2013

Im Folgenden finden Sie Fragen zum Entwurf des Lehrplans 21. Wir bitten Sie, bei der Beantwortung der Fragen jeweils genau anzugeben, auf welche Stelle im Lehrplan sich Ihre Rückmeldung bezieht: Bitte Marginalie (d.h. links stehende Bezeichnung des Abschnitts) oder Code (z.B. MA.1.A.3.c) angeben.

Der Fragebogen steht den Adressaten der Konsultation für ihre internen Verfahren zur Verfügung. Um offiziell an der Konsultation teilnehmen zu können, müssen die Antworten in einen elektronischen Fragebogen im Internet eingegeben werden. Der Zugriff auf diesen elektronischen Fragebogen erfolgt über einen Zugangsschlüssel, der den Adressaten der Konsultation mit den Unterlagen zugestellt worden ist.

Für Rückfragen betreffend Zugang zum elektronischen Fragebogen wenden Sie sich bitte an das Sekretariat des Lehrplanprojekts, info@lehrplan.ch oder Telefon 041 226 00 67.

Den Entwurf des Lehrplans 21 und weitere Informationen zur Konsultation finden Sie auf www.lehrplan.ch.

Persönliche Angaben

Diese Angaben brauchen wir für die Bearbeitung des Fragebogens.

Absender/in	Schweizerischer Städteverband
Institution/Abteilung	Städteinitiative Bildung
Kontaktperson für Rückfragen	Marcel Bachmann, Leiter Geschäftsstelle
Strasse, Nummer	Schul- und Sportdepartement Parkring 4
PLZ/Ort	CH-8027 Zürich
E-Mail	info@staedteinitiative-bildung.ch
Telefon	044 413 86 53

Vernehmlassungsgruppierung

Geben Sie bitte an, im Namen welcher der unten stehenden Gruppierung Sie Ihre Stellungnahme abgeben.

- Kanton
- Organisation der Lehrerinnen und Lehrer oder der Schulleitungen der Volksschule
- Aus- und Weiterbildung der Lehrerinnen und Lehrer, Fachdidaktikvereinigung
- Organisation der Eltern oder der Schülerinnen und Schüler
- EDK, Bildungsnetzwerk, Konferenz im Bildungswesen
- Organisation der Arbeitswelt (OdA)
- Bundesamt, Bundesstelle
- Partei
- Anderes

Fragen zur Konsultation Lehrplan 21

1. Lehrplan 21 im Überblick

Haben Sie allgemeine Bemerkungen zum Lehrplan 21?

Als Sektion des Schweizerischen Städteverbands nimmt die Städteinitiative Bildung die Gelegenheit wahr und beteiligt sich an der Konsultation Lehrplan 21 aus der Perspektive der Städte. Gesellschaftliche Entwicklungen treten in urbanen Ballungszentren früher und ausgeprägter auf als in ländlichen Gebieten. Ausserdem müssen bei Massnahmen wie der Einführung eines neuen Lehrplans in den Städten in vielerlei Hinsicht komplexere Rahmenbedingungen berücksichtigt werden. In diesem Sinne entspricht es der Aufgabe der Städteinitiative Bildung, den grossen Schulgemeinden in dieser Konsultation eine Stimme zu geben. Da die Konsultation in wesentlichen Teilen eine fachliche Auseinandersetzung darstellt, an der sich die Städteinitiative Bildung nicht beteiligen will, beschränkt sich die Konsultationsantwort auf allgemeine Bemerkungen (bzw. auf Frage 1).

Die Städteinitiative Bildung würdigt nach einer ausführlichen internen Diskussion im Rahmen ihrer Herbstkonferenz 2013 den vorliegenden Entwurf des Lehrplans 21 als wichtigen Schritt in Richtung Harmonisierung schulischer Zielvorgaben in der Deutschschweiz. Die Verschiebung von der Inhalts- zur Kompetenzorientierung stellt die vielleicht wichtigste Neuerung dar. Aus Sicht der Städte mit ihrer ausgeprägt vielfältigen Gesellschaft stellt sich die Frage, was der Lehrplan für Schülerinnen und Schüler vorsieht, welche die Mindestanforderungen nicht erreichen.

- Aus Sicht der Städteinitiative Bildung ist zu bemängeln, dass sich der Lehrplan 21 lediglich an einen Grossteil der Schülerinnen und Schüler auf der oberen Skala des Bildungserfolgs richtet. Im Sinne weitgehender Integration wäre zwingend auch an die Schülerinnen und Schüler zu denken, die aufgrund ihrer Lernvoraussetzungen die Mindestanforderungen ihrer jeweiligen Stufe nicht oder nur teilweise erreichen.
- Ebenfalls kaum berücksichtigt werden jene Schülerinnen und Schüler, die aufgrund einer besonders ausgeprägten Begabung auch erweiterte Anforderungen überschreiten.

Wenngleich dieser Lehrplan die Bedeutung von fächerübergreifenden und überfachlichen Kompetenzen – namentlich z.B. Sozialkompetenzen – betont, ist es der Städteinitiative Bildung ein wichtiges Anliegen, gegenüber der EDK die zentrale integrationspolitische Rolle der Institution Volksschule für die urbanen Gemeinden zum Ausdruck zu bringen. In dieser Funktion wirken Schulen als Gemeindezentren in den Quartieren. Es ist zu begrüssen, dass die Schule als Gestaltungs-, Lern- und Lebensraum verstanden wird. Leider fehlen Aussagen zur Kooperation zwischen Schule und Elternhaus sowie zwischen Unterricht und Betreuung.

- Die Rolle der Eltern und die partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Schulpersonal und Erziehungsberechtigten sind in den Prozess der Bildung explizit einzubeziehen.
- Gerade zur Förderung von fächerübergreifenden und überfachlichen Kompetenzen stellen schulische Tagesstrukturen ideale Entwicklungsbedingungen bereit

Inwiefern der neue Lehrplan einen Paradigmenwechsel initiiert, wurde kontrovers diskutiert: Auf der einen Seite sind Schulen in urbanen Kontexten schon seit Längerem darin erprobt, den Unterricht individualisierend und wirkungsorientiert zu gestalten. Auf der anderen Seite stellt der Lehrplan 21 eine wesentliche und tiefgreifende Veränderung dar. Deshalb ist bei der Umsetzung des Lehrplans 21 sicherzustellen, dass sich Lehrmittel, Beurteilungsformen bzw. -instrumente wie auch die Grund- und Weiterbildungsangebote für die Schulleitungen und Lehrpersonen auf den Lehrplan 21 ausrichten haben und so eine Einheit bilden. Entscheidend bleibt, wie es Lehrpersonen gelingt, die Hilfsmittel einzusetzen, die zur produktiven und wirksamen Arbeit mit dem neuen Lehrplan notwendig sind. In diesem Sinne stellt der Lehrplan 21 sowohl ein Harmonisierungsprojekt als auch eine Schulreform dar.

- Die Schulleitungen spielen bei der Umsetzung des Lehrplan 21 eine zentrale Rolle. Der Wechsel zur Kompetenzorientierung und die entsprechenden Entwicklungen im Unterricht und der Beurteilung können nur gelingen, wenn die Schulleitungen ihre Führungsverantwortung wahrnehmen. Entsprechend sind sie darauf vorzubereiten.
- Die Städteinitiative Bildung erwartet, dass die grossen Schulgemeinden insbesondere bei der Entwicklung dieser Hilfsmittel eine Rolle spielen und zugunsten ihrer spezifischen Rahmenbedingungen Einfluss nehmen können. Lehrpersonen sind rechtzeitig vor der Einführung des Lehrplans in allen Fächern mit geeigneten Lehr- und Beurteilungsmitteln sowie mit lokal massgeschneiderten Weiterbildungsmöglichkeiten zu unterstützen.
- Der Wechsel zum kompetenzorientierten Lehren und Lernen erfordert Zeit für eine sorgfältige Einführung. Gerade grosse Gemeinden benötigen enorme zeitliche und finanzielle Ressourcen, wenn ein nachhaltiger Erfolg sichergestellt werden soll. Die Rolle der Städte bei der Einführung ist noch nicht befriedigend geklärt.

Von der EDK ist vorgesehen, dass die Ziele des Lehrplans 21 mit 80 Prozent der Unterrichtszeit erreicht werden sollen. Diese Freiräume sind den Kommunen und Schulen uneingeschränkt zu überlassen.

- Die Städteinitiative Bildung regt an, diese «Füllungsquote» nicht für weitere übergeordnete (z.B. kantonale) Zusatzangebote zu öffnen, sondern zur Erfüllung von Bedürfnissen zu reservieren, die sich aus spezifisch kommunalen Rahmenbedingungen bzw. lokalen Besonderheiten der Schule im Quartier ergeben.

2. Einleitung Lehrplan 21

2a) **Einleitung:** Sind Sie mit dem Kapitel *Bildungsziele* einverstanden?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

ja

ja, mit Vorbehalten

nein

keine Stellungnahme

Bemerkungen

2b) Einleitung: Sind Sie mit dem Kapitel Lern- und Unterrichtsverständnis einverstanden?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- ja
- ja, mit Vorbehalten
- nein
- keine Stellungnahme

Bemerkungen

2c) Einleitung: Sind Sie mit dem Kapitel Schwerpunkte des 1. Zyklus einverstanden?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- ja
- ja, mit Vorbehalten
- nein
- keine Stellungnahme

Bemerkungen

2d) Einleitung: Sind Sie mit dem Kapitel Schwerpunkte des 2. und 3. Zyklus einverstanden?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- ja
- ja, mit Vorbehalten
- nein
- keine Stellungnahme

Bemerkungen

3. Überfachliche Kompetenzen

Überfachliche Kompetenzen: Sind Sie mit dem Kapitel Überfachliche Kompetenzen einverstanden?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- ja
- ja, mit Vorbehalten
- nein
- keine Stellungnahme

Bemerkungen

4. Fächerübergreifende Themen

4a) Berufliche Orientierung: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- ja
- ja, mit Vorbehalten
- nein
- keine Stellungnahme

Bemerkungen

4b) Berufliche Orientierung: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- ja
- ja, mit Vorbehalten
- nein
- keine Stellungnahme

Bemerkungen

4c) Berufliche Orientierung: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- allgemein zu hoch
- in einzelnen Kompetenzen zu hoch
- angemessen
- in einzelnen Kompetenzen zu tief
- allgemein zu tief
- keine Stellungnahme

Bemerkungen

4d) *ICT und Medien: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?*

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- ja
- ja, mit Vorbehalten
- nein
- keine Stellungnahme

Bemerkungen

4e) *ICT und Medien: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?*

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- ja
- ja, mit Vorbehalten
- nein
- keine Stellungnahme

Bemerkungen

4f) *ICT und Medien: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?*

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- allgemein zu hoch
- in einzelnen Kompetenzen zu hoch
- angemessen
- in einzelnen Kompetenzen zu tief
- allgemein zu tief
- keine Stellungnahme

Bemerkungen

4g) *Fächerübergreifende Themen unter der Leitidee Nachhaltiger Entwicklung: Sind Sie mit dem Kapitel Fächerübergreifende Themen unter der Leitidee Nachhaltiger Entwicklung einverstanden?*

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- ja
- ja, mit Vorbehalten

nein

keine Stellungnahme

Bemerkungen

5. Fachbereich Sprachen

5a) **Sprachen:** Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

ja

ja, mit Vorbehalten

nein

keine Stellungnahme

Bemerkungen

5b) **Deutsch:** Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

ja

ja, mit Vorbehalten

nein

keine Stellungnahme

Bemerkungen

5c) **Deutsch:** Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

Hinweis: Den Mindestansprüchen in Deutsch sind die Grundkompetenzen Schulsprache (nationale Bildungsstandards) zugrunde gelegt.

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

allgemein zu hoch

in einzelnen Kompetenzen zu hoch

angemessen

in einzelnen Kompetenzen zu tief

allgemein zu tief

keine Stellungnahme

Bemerkungen

5d) *Französisch und Englisch (1. und 2. Fremdsprache): Sind Sie einverstanden, wie die heute gültigen Fremdsprachenlehrpläne der Ostschweizer und der Zentralschweizer Kantone sowie der am Passepartout-Projekt beteiligten Kantone in den Lehrplan 21 übernommen worden sind?*

Hinweise: Die heute gültigen Fremdsprachenlehrpläne der Ostschweizer und der Zentralschweizer Kantone sowie der Passepartout-Kantone wurden im Lehrplan 21 zusammengeführt. Die zu erreichenden Ziele bzw. Mindestansprüche bleiben dieselben, und der Lehrplan 21 bringt hier keine Neuerungen. Die Lehrmittel können weiterhin verwendet werden, und es entsteht kein zusätzlicher Weiterbildungsbedarf für die Lehrpersonen. Den Mindestansprüchen sind die Grundkompetenzen Fremdsprachen (nationale Bildungsstandards) zugrunde gelegt.

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- ja
- ja, mit Vorbehalten
- nein
- keine Stellungnahme

Bemerkungen

5e) *Italienisch (3. Fremdsprache): Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?*

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- ja
- ja, mit Vorbehalten
- nein
- keine Stellungnahme

Bemerkungen

5f) *Italienisch (3. Fremdsprache): Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?*

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- allgemein zu hoch
- in einzelnen Kompetenzen zu hoch
- angemessen
- in einzelnen Kompetenzen zu tief
- allgemein zu tief
- keine Stellungnahme

Bemerkungen

6. Fachbereich Mathematik

6a) **Mathematik: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?**

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- ja
- ja, mit Vorbehalten
- nein
- keine Stellungnahme

Bemerkungen

6b) **Mathematik: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- ja
- ja, mit Vorbehalten
- nein
- keine Stellungnahme

Bemerkungen

6c) **Mathematik: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

Hinweis: Den Mindestansprüchen in Mathematik sind die Grundkompetenzen Mathematik (nationale Bildungsstandards) zugrunde gelegt.

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- allgemein zu hoch
- in einzelnen Kompetenzen zu hoch
- angemessen
- in einzelnen Kompetenzen zu tief
- allgemein zu tief
- keine Stellungnahme

Bemerkungen

7. Fachbereich Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)

7a) **NMG: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?**

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- ja
- ja, mit Vorbehalten
- nein
- keine Stellungnahme

Bemerkungen

7b) **NMG (1. und 2. Zyklus): Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- ja
- ja, mit Vorbehalten
- nein
- keine Stellungnahme

Bemerkungen

7c) **NMG (1. und 2. Zyklus): Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

Hinweis: Den Mindestansprüchen der Kompetenzen mit naturwissenschaftlichem Schwerpunkt sind die Grundkompetenzen Naturwissenschaften (nationale Bildungsstandards) zugrunde gelegt.

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- allgemein zu hoch
- in einzelnen Kompetenzen zu hoch
- angemessen
- in einzelnen Kompetenzen zu tief
- allgemein zu tief
- keine Stellungnahme

Bemerkungen

7d) *Natur und Technik (3. Zyklus): Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?*

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- ja
- ja, mit Vorbehalten
- nein
- keine Stellungnahme

Bemerkungen

7e) *Natur und Technik (3. Zyklus): Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?*

Hinweis: Den Mindestansprüchen in Natur und Technik sind die Grundkompetenzen Naturwissenschaften (nationale Bildungsstandards) zugrunde gelegt.

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- allgemein zu hoch
- in einzelnen Kompetenzen zu hoch
- angemessen
- in einzelnen Kompetenzen zu tief
- allgemein zu tief
- keine Stellungnahme

Bemerkungen

7f) *Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (3. Zyklus): Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?*

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- ja
- ja, mit Vorbehalten
- nein
- keine Stellungnahme

Bemerkungen

7g) *Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (3. Zyklus): Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?*

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- allgemein zu hoch
- in einzelnen Kompetenzen zu hoch
- angemessen
- in einzelnen Kompetenzen zu tief
- allgemein zu tief
- keine Stellungnahme

Bemerkungen

7h) *Räume, Zeiten, Gesellschaften (3. Zyklus): Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?*

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- ja
- ja, mit Vorbehalten
- nein
- keine Stellungnahme

Bemerkungen

7i) *Räume, Zeiten, Gesellschaften (3. Zyklus): Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?*

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- allgemein zu hoch
- in einzelnen Kompetenzen zu hoch
- angemessen
- in einzelnen Kompetenzen zu tief
- allgemein zu tief
- keine Stellungnahme

Bemerkungen

7j) Ethik, Religionen, Gemeinschaft (3. Zyklus): Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- ja
- ja, mit Vorbehalten
- nein
- keine Stellungnahme

Bemerkungen

7k) Ethik, Religionen, Gemeinschaft (3. Zyklus): Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- allgemein zu hoch
- in einzelnen Kompetenzen zu hoch
- angemessen
- in einzelnen Kompetenzen zu tief
- allgemein zu tief
- keine Stellungnahme

Bemerkungen

8. Fachbereich Gestalten

8a) Gestalten: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- ja
- ja, mit Vorbehalten
- nein
- keine Stellungnahme

Bemerkungen

8b) Bildnerisches Gestalten: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- ja
- ja, mit Vorbehalten

nein

keine Stellungnahme

Bemerkungen

8c) *Bildnerisches Gestalten*: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

allgemein zu hoch

in einzelnen Kompetenzen zu hoch

angemessen

in einzelnen Kompetenzen zu tief

allgemein zu tief

keine Stellungnahme

Bemerkungen

8d) *Textiles und technisches Gestalten*: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

ja

ja, mit Vorbehalten

nein

keine Stellungnahme

Bemerkungen

8e) *Textiles und technisches Gestalten*: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

allgemein zu hoch

in einzelnen Kompetenzen zu hoch

angemessen

in einzelnen Kompetenzen zu tief

allgemein zu tief

keine Stellungnahme

Bemerkungen

9. Fachbereich Musik

9a) **Musik: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?**

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- ja
- ja, mit Vorbehalten
- nein
- keine Stellungnahme

Bemerkungen

9b) **Musik: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- ja
- ja, mit Vorbehalten
- nein
- keine Stellungnahme

Bemerkungen

9c) **Musik: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- allgemein zu hoch
- in einzelnen Kompetenzen zu hoch
- angemessen
- in einzelnen Kompetenzen zu tief
- allgemein zu tief
- keine Stellungnahme

Bemerkungen

10. Fachbereich Bewegung und Sport

10a) *Bewegung und Sport*: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- ja
- ja, mit Vorbehalten
- nein
- keine Stellungnahme

Bemerkungen

10b) *Bewegung und Sport*: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- ja
- ja, mit Vorbehalten
- nein
- keine Stellungnahme

Bemerkungen

10c) *Bewegung und Sport*: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- allgemein zu hoch
- in einzelnen Kompetenzen zu hoch
- angemessen
- in einzelnen Kompetenzen zu tief
- allgemein zu tief
- keine Stellungnahme

Bemerkungen

11. Latein (zu beantworten in den Kantonen Aargau, Appenzell-Innerrhoden, Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Freiburg und Schaffhausen)

***Latein:* Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

ja

ja, mit Vorbehalten

nein

keine Stellungnahme

Bemerkungen